

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Süsses Mandel-Del/ per expressio nem gemavht. Oder: Ausgeprest
Mandel-Del

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Etunde in ein siedend-heiß Balneum Mariae, seyget es durch / und presset es aus. Diesen liquorem gießet in eben dieses Gefässe / thut Rosen-Safft und Rosen / in eben der Menge wie zuvor / darzu / stopffet euer Gefässe zu / erweiche es / kochet es / seyget es durch / und presset es aus / wie zuvor / fanget noch einmahl an / wie ihr schon gethan habet / machet euer Del rein / und verwahret es.

Diese Olea lindern und zerreiben die Flüsse / sie leschen die inflammationes. sie besänftigen die Haupt-Wehtagen und die Nasereyen / und bringen den Schlass; Man macht sie laulich / ehe man die Theile darmit salbet; innerlich gibt man darvon ein wider die rothe Ruhr / und wider die Würmer / von einer halben bis an eine ganze Unze: Man streichet darmit die Theil in denen Brüchen und Verrenckungen derer Beine / machet auch Oxyrrhodina, mit so viel Rosen-Eßig / darvon.

Süßes Mandel-Del / per expressio-
nem gemacht.

Oder:

Ausgepreß Mandel-Del.

Man kan frische / gute und wohlgetrocknete ausgechalte Mandeln nehmen / und wann sie in einem ein wenig weiten Siebe herum geschüttet worden / den Staub davon zu bringen / so

DD 4

sell

soll man sie in warm Wasser schütten/bis ihre Schale linde und weich werde/und/wann man sie mit denen Fingern drucket/ sich schälen lassen. Nach diesem/wann die Haut abgeschälet ist / soll man sie mit einer weissen Leinwad abtrocknen/und ausbreiten / daß sie trocken werden. Darauff soll man sie in einen Marmorsteinern Mörsel schütten/und mit einem hölzern Stößel stoff n/bis der Teig gang dünne werde/ und anfangs Del zu geben. Diesen Teig steckt man in einen kleinen Sack von neuer und starcker Leinwad / und wann man ihn oben wohl verbunden/ und zwischen 2. Platten oder Teller von feinem Zien oder Holz/ inwendig mit einem blechern Blat bedecket/geleget hat/so stellet man alles auff die Presse/und drucket anfänglich alles fein gemacht/nachmahls aber auff das allerstärckeste aus / und läffet es lange in der Presse/damit das Del heraus zu gehen Zeit habe.

Dieses Del stillt Colicam Nephriticam. es befördert den Urin/ wann er nicht fort kan/ es macht die Geburth leicht/besänfftiget denen Weibern die Wehe und Schmerzen / nach der Niederkunfft; dergleichen Güte thut es auch denen kleinen Kindern; Man braucht es eine gute Zeit vor der Mahlzeit/ eine halbe bis 2. Unzen. So bedienet man sich dessen auch in denen Cataplasmatibus, die Schäden zu lindern und zu erweichen.

Die

Die Olea von gemeinen und Hasel-Nüssen werden oben wie das süsse Mandel-Del präpariret.

Lorbeer-Del.

Nehmet wohlgereinigte / vollkommen und ganz reife / nur oben hin zerstoßene Lorbeer-Beerlein / so viel als euch beliebet / werffet sie in einen Kessel / und lasset sie / in so viel Wasser / als genug seyn mag / eine halbe Stunde sieden / seyget es durch / und presset es starck aus / lasset den liquorem kalt werden / und nehmet das Fett / welches auff dem Wasser schwimmt / ab / zerstoßet das von dem ausgedruckten übergebliebene Dicks wiederumb / und lasset es / mit dem ersten Wasser / welches ihr übrig behalten / noch eine halbe Stunde sieden / und thut noch ein wenig neues darzu / seyget und drücket es aus / wie vorhero / und nehmet das Del / das oben schwimmt.

Das erste Oleum ist besser / als das andere / dahero muß man es absonderlich auffheben.

Auf diese Art kan man auch von denen Baccis Lencici, oder Massii / auch von denen Heidelbeerlein und andern Oleagineis Olea extrahiren.

Das Lorbeer-Del erweicht / verdinnet / eröffnet und zerreibet. Es ist sehr gut wider die Ohnmacht und das Schauern in denen Fiebern / wann man den Rücken mit schmieret; Sodienet es auch wider die Krätze / Flechten / c.

Do s

Eyer